

Kein Zweifel: Mundart ist eine hohe Kultur

Bericht vom 50. Mundartstammtisch am 04. Juni 2009 in der Teloy-Mühle
von Franz-Josef Jürgens



Der Heimatkreis Lank e.V. beschäftigt sich seit seiner Gründung mit der Pflege der niederrheinischen Mundart und hier insbesondere mit dem so genannten Länkter on Lotumer Platt.

Aus dem seinerzeit unter Leitung unseres Ehrenvorsitzenden Addo Winkels stehenden mundartlichen Arbeitskreis ging der auch heute noch regelmäßig stattfindende Mundartstammtisch hervor.

Diese, über die Grenzen Lank-Latums und Meerbuschs hinaus bekannte und beliebte Veranstaltungsreihe, über ein Jahrzehnt vom Latumer Original Karl Münks geprägt, wurde inzwischen zum Markenzeichen des Heimatkreises Lank.

Der Mundartstammtisch, inzwischen unter der Leitung von Johannes (Pussi) Toups, tagte am 4. Juni 2009 zum fünfzigsten Mal.

Der Mundartstammtisch fand an diesem Jubiläumstag nicht im Haus Latum, sondern mit einem besonderen Programm in der Teloy-Mühle statt.

Programm

Durch den Jubiläumsabend führt der Leiter des Mundartstammtischs Johannes Toups

Mitwirkende:

Ehrengast Karl Münks

Theo Langels und Johannes Werner

sowie der Singkreis „Kleiner Chor“ unter der Leitung von Ernst Forsen

Ausstellung:

Wahre Begebenheiten aus dem alten Amt Lank um 1920

Bilder des Malers F.-J. Magnus

Der Heimatkreis Lank e.V. wünschte allen Teilnehmern:

„Enne schöne Ovend on völ Vreud möt osser Platt“

Der Abend wurde tatsächlich ein großer Erfolg, von dem der nachfolgende Bericht aus der Westdeutschen Zeitung vom 06. Juni 2009 berichtet:



Fotos von Eri Krippner

Kein Zweifel: Mundart ist hohe Kultur

Freunde der Mundart feiern 50. Geburtstag

„Et kütt vom Hetz“ – von Herzen also, sagt Johannes Toups, kommen die Geschichten und Anekdoten in Mundartform, ganz gleich, wie derb manche Pointe sein mag.

Das Beiratsmitglied des Heimatkreises Lank bescheinigt dem Lotumer Platt zum Jubiläum des 50. Mundartstammtisches babylo-nischen Ursprung. Und schon aus diesem Grund handle es sich bei den Treffen nicht um „belanglosen Quatsch“. In gewohntem Stammtischambiente und nur zur Feier des Tages „in Groß und Rund“ in der Teloy-Mühle, statt wie sonst im Haus Latum, erfreuen mundarterfahrene Redner wie Theo Langels und Johannes Werner über 120 Gäste mit amüsanten und historisch interessanten Vorträgen.

Erinnerungen an die Tante-Emma-Läden, früher Winkel genannt, oder Aussichten auf „Dä alde Daach“ – auch wer nicht jedes Wort versteht, kann dank der einfühlsamen Erzählungen den Duft von Kakaobutter im kleinen kommunikativen Laden nachvollziehen. Und die Bilder von eingelegtem Salzhering und Käseglocken hat ebenso jeder vor seinem inneren Auge wie das Kämmen

der restlichen Haarpracht im Alter „mit nassem Lappen“.

Geehrt wird bei der Gelegenheit einer der Gründerväter des Heimatvereins, Karl Münks, der bis vor kurzem den Stammtisch geleitet hat. „Vertellt von Jott un de Welt“, habe der immer, lobt Toups und stets ein Thema „zwischen Kirche und Stall“ parat gehabt. „Manchmal klingt es bei uns bald ausländisch quer, aber die Hauptsache ist, man erfreut sich an der Mundart. Denn die ist hohe Kultur.“

Ausgestellt werden dank der in Meerbusch lebenden Tochter Margret Thomer am Abend 20 Bilder des bekannten und 1989 verstorbenen Betzdorfer Stadt- und Landschaftsmalers Franz-Josef Magnus, der Hochzeiten, Viehtrieb sowie Lohntütenausgabe anno 1923 und nicht zuletzt die Mühle in Latum verewigt hat.